

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(1989)**

Heft 1-2: **Malville**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Inhärent sicher» ist nur, dass... Auch drei Jahre nach der Katastrophe von Tschernobyl erweist sich die offizielle Schweizer Energiepolitik als Energieverzögerungspolitik. Die Atombefürworter wählen nur ihre Worte etwas sorgfältiger – heute lässt man die «Option Kernenergie offen». Weder spart man Energie noch sorgt man für DEN Ernstfall vor. Nicht einmal die Jodtabletten sind verteilt. Thomas Flüeler fasst das Fiasko zusammen. **8**

**SuperPhénix Malville** **11**

**Non à la nouvelle mise en marche!** Après de la discussion sur la «non-réalisation» de Kaiseraugst la Suisse (alémanique) a presque oublié le surgénérateur Superphénix à seulement 70 kilomètres de Genève. Pierre Lehmann de la section romande de la Fondation Suisse pour l'Énergie nous rappelle les données... et la nécessité de laisser tranquille les neutrons. **12**

**Risque du Superphénix** Critique de la recherche sur la sûreté et de l'estimation du risque de la centrale nucléaire de Malville. Une étude scientifique des physiciens allemands et experts en questions des surgénérateurs Jochen Benecke et Michael Reimann. **14**

**Bericht über das Natriumleck** Das schweizerische Bundesamt für Energiewirtschaft stellt den Franzosen einen Persilschein aus. Und doch... **16**

**«Wenn schon» – dann Angst vor Bugey** Ob der berechtigten Empörung über den Schnellen Brüter darf man den «konventionellen» Reaktor in Bugey nicht vergessen, der so alt und mit Unzulänglichkeiten behaftet ist, dass man nur hoffen kann. **19**

**Wasserkraft** Schwerpunkt der letzten E+U waren die geplanten Pumpspeicherwerke in der Schweiz. Was in der Zwischenzeit an der Wasserfront gelaufen ist, steht auf Seite **20/21**

**SES-Intern** Tätigkeitsbericht und Jahresrechnung 1988 sowie eine Selbstvorstellung des neuen Mitarbeiters Matthias Gallati schliessen diese Ausgabe. **22**

## Energieszene 2    Energieszene Schweiz 4

Schweizer Energiepolitik nicht auf das Sparpotential besinnen, kann uns aber im selben Atemzug mit der «Auslandabhängigkeit» Angst und ein schlechtes Gewissen einjagen und darf der strahlenden Zukunft «inhärent sicherer», «fehlerverzeihender», «fortgeschrittener» Reaktoren nachhängen, was wiederum – zu ihrem Glück – eine Neuausrichtung der Investitions- und Forschungspolitik blockiert. «Die Entwicklung neuer Reaktorlinien im In- und Ausland ist ein wesentlicher Bestandteil der Referenzpolitik», heisst es dazu im Hauptbericht der Expertengruppe Energieszenarien EGES (oder darf man sich überhaupt nicht mehr darauf berufen?).

«Wesentliche Bestandteile» scheinen jedoch nicht Bestand zu haben: Noch keiner der wenigen überhaupt existierenden Brüter hat «gebrütet», Sicherheits- und Finanzierungsprobleme scheinen Hamm-Uentrop, den Referenzstandort des ABB-Hochtemperaturreaktor-Konzepts, zum Unort werden zu lassen **Seite 2**, der Traum vom Brennstoff-«Kreislauf» wird mit der Aufgabe von Wackersdorf auch für die Atom«öko»freaks immer mehr zum Alptraum.

Nur – das ficht unsere «Optionspolitiker», allen voran Adolf «Bravo» Ogi, nicht an, ihre Hausaufgaben weiterhin liegenzulassen. Auch drei Jahre nach Tschernobyl (Tschernobyl, dem toten Ort in der Ukraine!) ist die «Suche» nach dem kleinsten gemeinsamen Nenner in der helvetischen Energiepolitik erfolglos geblieben. Was an Vorschlägen nicht abgelehnt wurde, ist verwässert oder verschoben worden. Aus der Katastrophe hat man nichts gelernt – nicht einmal die Jodtabletten sind verteilt worden **Seite 10**. Oder macht den Herren vielleicht Jochen Benecke – Ogi traf sich mit ihm – mit seiner Einschätzung des Gefahrenpotentials von Creys-Malville, dem Schnellen Brüter halt eben doch nur 70 Kilometer südwest-

**Thomas Flüeler** lich von Genf, kalte Füsse?

ENERGIE + UMWELT 1/2/89  
Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung,  
Sihlquai 67, 8005 Zürich,  
Telefon (01) 271 54 64  
Redaktion: Thomas Flüeler, Matthias Gallati  
Nicht gezeichnete Beiträge stammen  
von der Redaktion  
Abdruck erwünscht unter Quellenangabe  
und Zusendung eines Belegexemplars  
an die Redaktion  
Umschlag: Jul Keyser  
Gestaltung: Polly Bertram, Daniel Volkart  
Satz: FOCUS Satzservice, Zürich  
Druck: ropress, Zürich  
E+U kann zum Preis von Fr. 15.-  
abonniert werden, Einzelnummer Fr. 5.-

Bilder: Zeitplan Bundesamt für Energiewirtschaft 1989 (8/9), Benecke 1988 (15), Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen 1986 in Schweizer Illustrierte 1988 (18), Ringier/D. Vernier 1988 (19)